

## Nehmen Sie neue Geschäfte ins Visier statt alter Rechnungen!

Im Vorfeld von Geschäften über mögliche Risiken informiert sein und rechtzeitig die richtigen Stellschrauben bedienen können - mit unserer Workflowlösung Forderungsmanagement haben Sie eine prozessorientierte Lösung für das Forderungs- und Debitorenmanagement, mit der Sie alle wichtigen Informationen und Entscheidungen sehr schnell an die richtigen Stellen transportieren und damit die Prozesse schnell und effizient gestalten können.



Die Lösung beinhaltet die Prozessbausteine **Inkassoservice** und **Bonitätsauskünfte** („SolvenControl“). Sie basiert auf der Grundlage von XPERT.IVY und ist in Zusammenarbeit mit dem Inkassodienstleister accreditas GmbH entstanden.

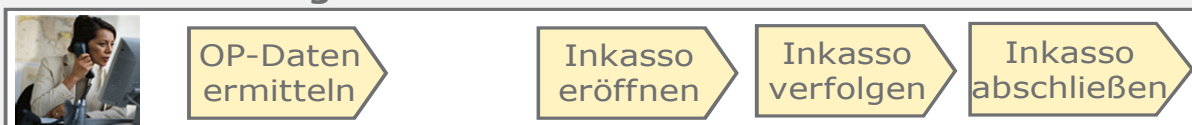
Neu an der Lösung ist das direkte Zusammenspiel zwischen den abgebildeten Prozessen zum Debitorenmanagement im eigenen ERP-System und den Services von accreditas. Durch die enge Verzahnung entstehen weitreichende Möglichkeiten, die im Forderungsmanagement notwendigen Informationen und Entscheidungen sehr schnell an die richtigen Stellen zu transportieren und damit diese Prozesse schnell und effizient zu gestalten.

Wir liefern den Workflow schlüsselfertig für die ERP-Systeme SAP Business All-in-One und Comarch SoftM Suite. Die durchdachte Architektur der Lösung macht es jedoch auch möglich, nahezu alle weiteren Finanz- und ERP-Systeme einfach anzubinden, da es nur eine kleine Anzahl von Schnittstellen zum Vorkonzept benötigt.

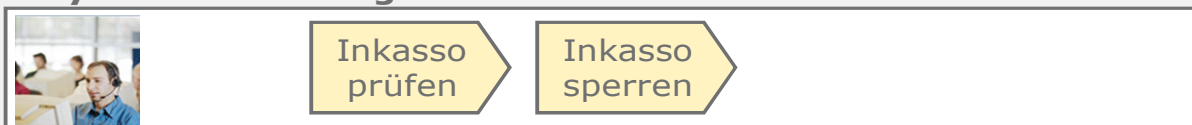
### accreditas



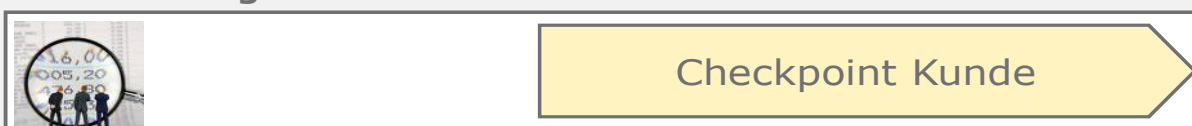
### Debitorenmanagement



### Key-Account-Management



### Risikomanagement



## Ablauf Workflow Forderungsmanagement

### Überblick Inkassoservice:

- Anhand bestimmter Kriterien (Fälligkeit, Kundenklasse, Betrag...) werden OP-Daten aus dem Finanzsystem ermittelt und aufbereitet. Der Anwender im Debitorenmanagement hat zudem die Möglichkeit, einen offenen Posten (OP) manuell in den Prozess einzusteuern.
- Das Key-Account-Management bekommt per E-Mail die Aufgabe, das Inkasso zu prüfen. Hier wird der Prozess mit laufenden Vertriebsaktivitäten abgestimmt, um unerwünschte Nebeneffekte zu vermeiden. Der Anwender kann den Vorgang sperren oder zum Inkasso freigeben.

- Eine wichtige Aufgabe ist es nun, parallel bestimmte, geschäftskritische Sachverhalte im System zu prüfen. Diese werden über den Subprozess „Checkpoint Kunde“ ausgelöst und umfassen die Überprüfung von Zahlungsbedingungen, Limits, Lieferungen und Angeboten.
- Bei positiver Entscheidung zum Inkasso wird dieses automatisch per WEB-Services an das Portal von accreditas übermittelt und dort bearbeitet.
- Veränderungen eines Falles werden wiederum automatisch vom accreditas-Portal übermittelt und dienen dem Debitorenmanagement zur laufenden Verfolgung des Falls. Jede Veränderung löst eine E-Mail –Nachricht an die richtigen Stellen aus.

## Überblick Bonitätsauskünfte („SolvenControl“)

- Anwender im Vertrieb oder Debitorenmanagement stellen eine Anfrage zur Bonitätsprüfung.
- Die Anfrage wird per WEB-Service an das accreditas-Portal übermittelt
- accreditas setzt zur Erstellung einer Bonitätsauskunft auf den Datenbestand mehrerer führender Anbieter im Bonitätsauskunftsbereich auf und sendet das Ergebnis wiederum über WEB-Services in der Regel binnen Sekunden zurück.
- Das Ergebnis wird umgehend per E-Mail-Nachricht an die richtigen Stellen weitergeleitet. Dort treffen die Anwender nun anhand des aktuellen und der früheren Prüfungsergebnisse die weiteren Entscheidungen und steuern diese über den Subprozess „Checkpoint Kunde“.

## Ihr Nutzen

- Sicherheit, Transparenz und schnellere Bearbeitung bei allen Prozessen im Forderungsmanagement mit Einbeziehung der wesentlichen Ansprechpersonen im Unternehmen.
- Der Workflow ist rollenbasiert und parametergesteuert aufgebaut, so dass sowohl unternehmensspezifische Sachverhalte per Einstellung berücksichtigt werden können als auch strukturelle Vorgaben des Anwenders, wie z.B. die Einbindung mehrerer Abteilungen.

## Voraussetzungen

### Applikationsserver

- XPERT.IVY 3.9
- Windows Server 2000/2003, alternativ Linux Suse 9.2.

### Datenbankserver

- MySQL Server 5.0, MS SQL-Server ab 2003 möglich
- Windows Server 2000/2003

### Hardware

- 1.5 GHz, 1 GB RAM, HD 10 GB (empfohlen)

### Sonstige Softwarekomponenten

- Microsoft Internet-Explorer ab Version 6 (empfohlen)